

Man sieht ihr an, wie glücklich sie ist: Olivia Newton-John, 61, mit ihrem Mann John Easterling, 57. Sie schwärmt: „Ich habe den tiefsten Respekt für ihn“



A photograph of a man and a woman sitting on a sandy beach. The man is wearing a white polo shirt and dark shorts, and the woman is wearing a bright pink top and dark shorts. They are both smiling. Two large brown dogs are sitting on the sand around them. In the background, there is a palm tree and the ocean under a clear blue sky.

Spaß am Strand mit ihren Hunden. Das Paar lernte sich kennen, als John bei Olivia ein Hundebaby kaufte

So besiegte sie den Brustkrebs

OLIVIA NEWTON-JOHN musste manches verkraften in den vergangenen Jahren. Ihre schwere Krankheit, den Verlust ihres früheren Lebensgefährten. Jetzt geht es ihr wieder gut. Mit John Easterling hat sie die Liebe ihres Lebens gefunden. Und sie setzt sich aktiv für die Früherkennung von Brustkrebs ein

Kaum geschminkt, leger in Jeans, weißer Bluse und Turnschuhen, sieht **Olivia Newton-John** mit knapp 61 Jahren einfach umwerfend aus. FRAU IM SPIEGEL trifft die gebürtige Engländerin zusammen mit ihrem Ehemann, dem Unternehmer **John Easterling**, 57, in ihrer Wahlheimat Jupiter, im US-Bundesstaat Florida. Die beiden haben vor knapp einem Jahr heimlich in Peru geheiratet und sind verliebt wie Teenager. Es vergeht kaum ein Moment, in dem sie nicht kuscheln, Händchen halten oder sich küssen. Es ist unübersehbar: Die zierliche Sängerin mit der gewaltigen Stimme, die 1978 an der Seite von **John Travolta** mit dem Musical „Grease“ und danach mit „Xanadu“ Weltruhm erlangte, hat nach persönlichem Unglück endlich die Liebe ihres Lebens gefunden. Wenige wissen, dass Olivia die Enkelin des Deutschen Nobelpreisträgers und Quantenphysikers **Max Born** ist und mit ihrer Familie nach Australien zog, als sie fünf Jahre alt war. 1984 heiratete sie Tänzer **Matt Lattanz**, den sie neun Jahre später verließ. Er ist der Vater ihres einzigen Kindes, Tochter **Chloe**, 23. Danach lebte sie mit dem Kameramann **Patrick McDermott** zusammen, der 2005 nach einem Bootsunfall vermisst und vier Jahre für tot gehalten wurde – bis er sich vor zwei Monaten aus Mexiko meldete.

Vor 17 Jahren erkrankte Olivia Newton-John an Brustkrebs – und setzt sich seither aktiv für die Prävention ein. Gerade war sie wieder in Deutschland, um zusammen mit Ärzten eine neuartige Tasthilfe für die Früherkennung vorzustellen.

Haben Sie sich damals gefragt, warum ausgerechnet Sie an Krebs erkrankten?

Nein. Das hätte doch zu nichts geführt oder etwas geändert. Wissen Sie was komisch ist? Nach meiner Chemotherapie komponierte ich – fast über Nacht – ein neues Album, „Gala“. Das war sozusagen Teil meiner Heilung. Eines der Lieder hieß „Sage nicht, warum ich, warum ich, warum nicht ich“. Heute weiß ich, dass meine Krankheit einen Sinn hatte – damit ich heute Frauen bei der Brustkrebs-Früherkennung durch Vorsorge mit Selbstdiagnose unterstützen kann. →

Strahlend mit 61
– die Liebe
macht sie schön
und stark



→ **Wie haben Sie es Ihrer damals sechsjährigen Tochter beigebracht?**

Es war eine schwere Entscheidung, aber ich konnte einfach nicht übers Herz bringen, es ihr zu erzählen, weil ein Jahr zuvor ihre Freundin an Krebs gestorben war. Heute würde ich es anders machen. Kinder fühlen, wenn etwas nicht stimmt.

Nach einer Brust-Rekonstruktion empfinden sich viele Frauen weniger weiblich. Ging es Ihnen genauso?

Natürlich war das auch für mich eine Herausforderung. Eine derartige Operation ist ja schon entstellend. Doch habe ich auch gelernt, dass Brüste ein Teil des Körpers sind, sie aber noch lange nicht die ganze Person ausmachen. Man sollte nicht so sehr an ihnen hängen. (lacht)

Wissenschaftler haben keine definitive Erklärung, warum Krebs entsteht. Wie ist Ihre Meinung?

Ich glaube, dass Krebs Ausdruck unserer kranken Umwelt ist. Als ich 1992 mein Album „Gala“ aufnahm, fühlte ich mich Mutter Erde ganz nah. Ich fühlte, dass sie krank ist, dass sie leidet und deshalb werden gerade wir Frauen krank, denn als Lebensspender sind wir so eng mit ihr verbunden. Ihr Glaube verbindet sie auch stark mit Ihrem Ehemann, John Easterling, den Sie vor einem Jahr heimlich in den Anden geheiratet haben. Warum gerade in Peru?

„Unsere Liebe ist so tief und erdig, einfach wahrhaftig“

Weil wir uns auf einer gemeinsamen Reise nach Peru ineinander verliebt hatten – obwohl wir uns vorher schon über 18 Jahre lang kannten. Es war zur Sommersonnenwende, Sonne und Mond waren gleichzeitig am Horizont. Es war magisch.

Warum hat es solange gedauert, bis Sie zueinander gefunden haben?

John: Vor Jahren stellte uns ein gemeinsamer Freund einander vor, und ich kaufte Olivia einen Welpen ihrer Hündin ab. Und als sie in Miami ein Konzert gab, besuchte ich sie. Da hörte ich zum ersten Mal, was für eine fantastisch heilende Kraft ihre Stimme besaß. Ich konnte danach an nichts anderes mehr denken, als mit ihr in den Amazonas zu reisen, damit sie den Eingeborenen vorsingen konnte.

Olivia, Sie sind jetzt 61. Fühlt sich das Verliebtsein da anders an als in jungen Jahren?

Liebe ist Liebe, egal welches Alter. Eine ganze neue Welt hat sich da offenbart, als ich mich in John verliebte. Unsere Liebe ist so tief und erdig, wahrhaftig würde ich sagen. Ich habe das Gefühl, wir kennen uns schon seit 700 Jahren.

John, Sie sind ein Abenteuer, jemand, der im wilden Regenwald zu Hause ist. Wie kommen Sie mit der glamourösen Welt Olivias zurecht?

John: Ich habe Spaß! Ich betrachte es als ein weiteres Abenteuer meines Lebens. (lacht)
Olivia: Seitdem wir ein Paar sind, gab es

keine Minute, in der wir getrennt waren. Wir gehen Hand in Hand überall hin. Es passt einfach.

John: In unserer Liebe geht es um das Darbringen von Heilung. Olivia ist eine Heilerin, sie benutzt dazu ihre Stimme und Texte ihrer Lieder. Sie verhilft Menschen zum Glauben an sich selbst.

Olivia: John macht nichts anderes. Er hat über 300-mal den Amazonas bereist und hilft den Eingeborenen, ihr Land gegen Ausbeutung großer westlicher Firmen zu verteidigen. Ich habe den tiefsten Respekt für ihn.

Und wenn Sie an die alten Tage zurückdenken?

Das Showbusiness ist ein Teil meines Lebens, keine Frage, aber heutzutage genieße ich es, zu Hause zu sein. Ich füttere die Hunde, gehe mit ihnen am Strand spazieren und koche für meinen Mann.

Was raten Sie Ihrer Tochter, die auf dem Weg ist, in ihre Fußstapfen zu treten?

Ich habe um sie keine Angst. Sie muss ihre eigene Reise antreten, ihre eigenen Erfahrungen sammeln. Sie ist talentiert genug, außerdem war ihr Vater ein Tänzer. Ich habe tiefstes Vertrauen zu ihr.

Singen Sie eigentlich noch?

Hm, ja, nicht mehr so oft, eher für einen guten Zweck. Ich bin gerade durch die USA getourt. John, unsere zwei Hunde und ich in einem Tourbus – das war lustig.

Und das mit 61 Jahren?

Seit ich John kenne, brauche ich keine verschreibungspflichtige Medizin mehr. Jeden



BESONDERE MOMENTE

Tochter Chloé, 23, tritt in die Fußstapfen der Mama (l.). Hochzeit vor knapp einem Jahr in Peru mit John Easterling (u.l.). Und mit John Travolta 1978 im Filmerfolg „Grease“ – ihr Durchbruch (r.)



Morgen trinke ich „Zamu“, ein Saft, der aus heilenden Früchten des Amazonas hergestellt wird, und den John hier in den USA verkauft. Ich nehme Kräutermischungen, die er aus dem Regenwald importiert. Wir schwimmen im Meer, spielen Tennis, bekochen uns gegenseitig. Ich genieße unser Leben sehr.

Und doch nehmen Sie sich viel Zeit, sich sozial zu engagieren – warum?

John: Aus Dankbarkeit. Weil es uns gut geht, müssen wir dafür sorgen, dass es auch anderen gut geht. In Rente gehen ist ein Mythos. Menschen wollen auch im Alter aktiv sein und einen Teil zum Allgemeinwohl beitragen.

Olivia: Es geht darum, seinen Lebensabend zu verdienen. Nach vorne zu schauen, Menschen zu helfen, und nicht ein Opfer seiner selbst zu sein. Darum geht es. Dafür lebe ich. Und für John und meine Tochter. ■

ANTONIA STEFFENS

KÖNIGIN DER BRUSTKREBSVORSORGE

OLIVIA NEWTON-JOHN weiß seit ihrer eigenen Erkrankung, wie wichtig Früherkennung im Kampf gegen Brustkrebs ist – und engagiert sich dafür. Bislang wendete sie über 10 Millionen Dollar für öffentliche Aktionen zur Brustkrebsprävention auf. Zusammen mit dem Pharmakonzern Bayer entwickelte sie eine Tasthilfe, die jetzt in Apotheken erhältlich ist. Mit „LivTastpad“ ist die Selbstuntersuchung der Brust für Frauen einfacher und effektiver: Das neuartige Material verstärkt den Tastsinn und macht bereits kleinste Veränderungen fühlbar. www.liv-tastpad.ch